

mir gesagt, was Sie aus eignen Mitteln zu erwarten hätten, werde, mit dem Königl. Reifestipendium zusammengenommen, auf Ein Jahr in London ausreichen. Nun haben Sie in den letzten drei Monaten gar keine oder sehr wenige Ausgaben zu machen gehabt: es ist also klar, wenn die Reise nicht vorgefallen wäre, so würden Ihre Mittel schon im Februar erschöpft gewesen seyn. Ich muß hoffen, daß das, was Sie mir von ausbleibenden Remessen sagen, nur eine Verzögerung ist: denn Ihre Familie hat durch die Ihnen gegebenen Zusagen nicht nur gegen Sie, sondern auch gegen mich eine Verpflichtung eingegangen, so wie Ew. Wohlgebohren auf der andern Seite sich einer Verbindlichkeit gegen die Königl. Regierung unterzogen haben. Ich muß Sie bitten, mir über Ihre oekonomische Lage, Mittel und Aussichten die bestimmteste Auskunft zu geben: ich hoffe in unserm Verhältnisse ist es keine Indiscretion, dieß zu begehren. Erst wann ich die Ausführbarkeit übersehe, werde ich bei der K. Regierung um ein Reifestipendium für das zweite Jahr anhalten. Ihre Familie muß es einsehen, daß, wenn die gelehrte Reise, auf welcher Sie sich gegenwärtig befinden, und welche, gehörig durchgeführt, für Ihr künftiges Fortkommen und Ihren Ruf als Gelehrter unermessliche Vortheile gewährt, nicht Statt gefunden hätte, Ew. Wohlgebohren dennoch nicht sogleich nach geendigtem Triennium und ohne noch einmal promovirt zu haben eine Anstellung hoffen konnten, am wenigsten auf einer Universität, welches jedoch Ihr Ziel ist; daß Sie demnach auch in Deutschland aus eignen Mitteln hätten leben, oder zu einem Erwerb greifen müssen,